

fassung (S. 463–488). – Der voluminöse Band erschließt reiches Neuland. Wie bei guten Sammelbänden üblich, eröffnet er neue Fragen, indem er sich an der Beantwortung alter versucht. Daß dem Nachlesenden sechs Vorträge vorenthalten bleiben, die entweder gar nicht, noch nicht oder an anderem Orte erschienen sind, ist bedauerlich. So ging im Prozeß der Drucklegung ein Teil der konzeptionellen Einheitlichkeit verloren, um die sich die Hg. bemüht hatten.

Thomas Vogtherr

Stefan Wulf, Arbeit und Nichtarbeit in norddeutschen Städten des 14. bis 16. Jahrhunderts. Studien zur Geschichte sozialer Zeitordnung. Beiträge zur deutschen und europäischen Geschichte, Hamburg 1991, Dr. R. Krämer Verlag, ISBN 3-926952-38-5, 279 S., DM 68. – Es handelt sich um eine lesenswerte Hamburger Diss., die allgemeinere Ambitionen hat als es der Haupttitel, der Hamburg und Braunschweig in den Mittelpunkt des Interesses stellt, andeutet. Das Werk ist nicht leicht zu charakterisieren, da es aus zwei unterschiedlichen Teilen besteht. Im ersten, umfangreicheren, wird Chronologie im Sinne der historischen Hilfswissenschaft an die städtische Alltagskultur des Spät-MA und der frühen Neuzeit angelegt, d. h. daß der städtische Arbeitsrhythmus innerhalb des Tages, der Woche und schließlich des Jahres (die Monate sind dabei die meiste Zeit zweitrangig gewesen) bei verschiedenen städtischen Schichten sowohl aufgrund der normativen als auch anderen Quellen rekonstruiert wird (nur der Arbeitsrhythmus der städtischen Verwaltungsstrukturen wird übergangen), folglich dann die freie Zeit (= Nichtarbeit) besprochen. Der zweite Teil beschreibt dann die „Formen menschlichen Handelns – Versuch einer Problematisierung des Begriffspaares Arbeit und Nichtarbeit“, wobei verschiedene stadtgebundene Verpflichtungen wie Wehrpflicht, Wachpflicht u. a. skizziert werden; ebenso wird das Funktionieren verschiedener Korporationen (jedoch nicht der Behörden) rekonstruiert.

Ivan Hlaváček

6. Landesgeschichte

1. Allgemeines S. 354. 2. Franken, Hessen S. 355. 3. Lothringen, Rheinlande, Pfalz S. 357.
4. Alemannien, Schwaben, Schweiz S. 359. 5. Bayern, Tirol, Österreich S. 364. 6. Böhmen S. 365.
7. Westfalen, Niedersachsen, Bremen und Hamburg, Schleswig-Holstein S. 368.
8. Sachsen, Thüringen S. 371. 9. Mecklenburg, Brandenburg, Pommern S. 371. 10. Ordensland S. 372.
11. Italien, Sizilien S. 372. 12. Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Irland S. 384.
13. Osteuropa, Byzanz S. 394. 14. Kreuzfahrerstaaten S. 395.

L'église et le château X^e–XVIII^e siècle. Sous la direction d'André Chastel, Bordeaux 1988, Editions Sud-Ouest, ISBN 2-905983-18-3, 224 S. mit 105 Abb., FF 88. – Der Sammelband, von dessen Beiträgen wir hier nur die Titel wiedergeben können, befaßt sich, regional aufgegliedert, mit der Entstehung und Entwicklung von Burg-, Pfalz- und Schloßkapellen, ihrer Lage innerhalb der Burg, ihrer spezifischen Architektur und künstlerischen Ausschmückung sowie dem Verhältnis ihrer adligen und fürstlichen Besitzer zu Pfarrkirche und Dorfgemeinde. – André Chastel, Le château et l'église (S. 9–19). – Michel